



St. Gallus - Groß-Umstadt



St. Peter und Alexander
Dorndiel



St. Wenzel
Gustav-Hacker-Siedlung



St. Bartholomäus - Heubach

Pfarrbrief der

Kath. Pfarrgemeinden Groß-Umstadt und Dorndiel

E-Mail: katholischekirche.grossumstadt@t-online.de - Internet: www.gallus-gross-umstadt.de

Gottesdienstordnung vom 25.04. – 02.05.2021

So., 25.04.: **4. Sonntag der Osterzeit – Weltgebetstag für geistliche Berufe**
-Kollekte für geistliche Berufe

Heubach 08.30 Uhr Messfeier mit Predigt - Anmeldung erforderlich
St. Gallus 10.00 Uhr Messfeier mit Predigt für die Pfarrgemeinde,
Anmeldung erforderlich
St. Gallus 11.30 Uhr Hl. Messe in portugiesischer Sprache,
Anmeldung bei der portugiesischen Mission erforderlich
(Tel. 06078/2154 oder missaogrossumstadt@t-online.de)

Mo., 26.04.: **Montag der 4. Osterwoche**

St. Gallus 10.00 Uhr Messfeier

Di., 27.04.: **Fest des Hl. Petrus Kanisius**

St. Wenzel 19.00 Uhr Messfeier

Mi., 28.04.: **Mittwoch der 4. Osterwoche – Hl. Peter Chanel**
Hl. Ludwig Maria Grignion de Montfort

St. Gallus 09.00 Uhr Messfeier

Do., 29.04.: **Fest der Hl. Katharina von Siena, Mitpatronin Europas**

St. Gallus 09.00 Uhr Messfeier

Fr., 30.04.: **Freitag der 4. Osterwoche – Hl. Papst Pius V.**

St. Wenzel 18.00 Uhr Messfeier

Sa., 01.05.: **Hl. Josef der Arbeiter – Tag der Arbeit**

St. Gallus 18.00 Uhr Vorabendmesse – Anmeldung erforderlich
Dorndiel 19.15 Uhr Vorabendmesse, für verstorbenen Alexander Büttner - Anmeldung
erforderlich

So., 02.05.: 5. Sonntag der Osterzeit

St. Gallus	08.30 Uhr	Hl. Messe in portugiesischer Sprache, Anmeldung bei der portugiesischen Mission erforderlich (Tel. 06078/2154 oder missaogrossumstadt@t-online.de)
Heubach	08.30 Uhr	Messfeier mit Predigt - Anmeldung erforderlich
St. Gallus	10.00 Uhr	Messfeier mit Predigt für die Pfarrgemeinde - Anmeldung erforderlich
St. Gallus	19.00 Uhr	Eröffnung der Maiandachten mit sakr. Segen, Anmeldung erforderlich

Wer war Petrus Canisius?

Aus Glaube und Leben Nummer 16

Er gehört zu den **Mainzer Bistumsheiligen: Petrus Canisius**. Vor 500 Jahren wurde er geboren. In Mainz begeisterte er sich für die Jesuiten. Domkapitular **Franz-Rudolf Weinert** erläutert, was der Kirchenlehrer uns heute zu sagen hat.

Peter Kanis wurde am 8. Mai 1521 als Sohn des Bürgermeisters von Nijmegen geboren. Nach seiner Schulzeit studierte Petrus Canisius, so sein latinisierter Name, in Köln und Löwen Theologie. Im Jahr 1543 zog es ihn nach Mainz, wo er bei Petrus Faber (2013 heiliggesprochen), einem Gefährten des Ignatius von Loyola, „geistliche Übungen“ (Exerzitien) machte. An seinem Geburtstag legte er in der Mainzer Kirche Sankt Christoph die Gelübde ab und wurde so als erster Deutscher in den Jesuitenorden aufgenommen.

Mit 25 Jahren zum Priester geweiht, begann er im deutschen Sprachgebiet unermüdlich zu wirken; durch Predigt und Katechese, als Seelenführer, Berater auf dem Trienter Konzil und als Professor an verschiedenen Jesuitenkollegien. Nach der Reformation trug er maßgeblich zur Erneuerung des kirchlichen Lebens in der katholischen Kirche bei. Dargestellt wird Canisius mit Büchern. Sie verweisen auf die drei Lehrbücher, Katechismen, die er für unterschiedliche Lesegruppen verfasste; eine Zusammenfassung der katholischen Glaubenslehre, die auf kurze Fragen knapp formulierte, eingängige Antworten gab. Von 1580 bis zu seinem Tod wirkte Petrus Canisius in Fribourg in der Schweiz am Aufbau des dortigen Jesuitenkollegs. Petrus Canisius starb am 21. Dezember 1597 und ist in der Kirche St. Michael in Fribourg bestattet. 1864 wurde Canisius selig-, 1925 heiliggesprochen und zum Kirchenlehrer erhoben. Papst Leo XIII. zollte ihm höchste Anerkennung, indem er ihn den zweiten Apostel Deutschlands nach Bonifatius nannte.

Sein Fürbittgebet steht heute noch im Gotteslob

Das weltweite Gedächtnis des Heiligen wird an seinem Sterbetag, am 21. Dezember, begangen. Im deutschen Sprachgebiet blieb es bei dem alten Datum, 27. April. In der Diözese Mainz wird sein Gedenktag als Fest gefeiert. In Mainz-Gonsenheim gibt es eine lebendige Pfarrei, die den Namen „Petrus Canisius“ trägt; auch die Canisiusstraße erinnert dort an den Heiligen.

Was heute selbstverständlich ist, am Ende des Wortgottesdienstes folgen die Fürbitten, war jahrhundertlang weggebrochen und wurde erst mit dem Zweiten Vatikanischen Konzil wiedereingeführt. Petrus Canisius sorgte schon in seiner Zeit dafür, dass die Menschen nach der Predigt in der Sonntagsmesse betend zu Wort kamen. Nach französischem Vorbild schuf er das „Allgemeine Gebet“ für die „allgemeinen Anliegen“ der Christenheit, das im deutschsprachigen Raum rasch Verbreitung fand und gerne als Fürbittgebet beziehungsweise auch darüber hinaus von den Gläubigen gebraucht wurde. Es wurde weiterhin in kniender Haltung, meist auswendig als Block gesprochen.

Im aktuellen Gotteslob hat sich das „Allgemeine Gebet“ von Petrus Canisius erhalten (Gotteslob Nummer 681,3). Es zeigt das große Vertrauen des Heiligen in verschiedenen Notsituationen und kann gerade in der jetzigen Zeit der Corona-Pandemie und anderer Krisen eine gute Hilfe sein. Es legt sich nahe, am Gedenktag des Heiligen das „Allgemeine Gebet“ als Fürbitten zu nehmen.

Namens- und Festtage

Katharina von Siena

Donnerstag 29. April

„Gebt euch nicht mit Kleinem zufrieden, Gott erwartet Großes!“, das sagte Katharina von Siena, die große Ordensfrau, Kirchenlehrerin und „Schutzpatronin Europas“ (1347-1380). Die Dominikanerin übte einen großen spirituellen und kirchenpolitischen Einfluss aus. In zahlreichen Briefen veröffentlichte sie ihre geistlichen und theologischen Eingebungen, blieb aber trotz aller Berühmtheit dem Fasten und der Armenfürsorge verpflichtet. Zu den mystischen Visionen gehört die mystische Vermählung mit Christus, von der Katharina im Jahr 1367 berichtete.